

Der polnische Film

Die Geschichte des polnischen Films reicht bis in die Pionierzeit des Kinos Ende des 19. Jahrhunderts zurück, als im damals geteilten Polen erste kurze Dokumentarfilme realisiert wurden. 1910 dreht der Pole *Władysław Starewicz* sogar den ersten Puppenfilm der Filmgeschichte.

Die Blütezeit des polnischen Kinos begann mit der Gründung der Filmhochschule in Lodz *Łódź* im Jahr 1948, die bis heute den polnischen Film prägt. Die bedeutendsten und berühmtesten Absolventen dieser Schule sind *Andrzej Wajda* und *Roman Polański*, der später in die USA und nach Frankreich emigrierte und dort Klassiker der Filmgeschichte schuf. Aber auch andere polnische Regisseure wie *Krzysztof Kieślowski* oder *Agnieszka Holland* wurden mit ihren Werken international bekannt.

Im heutigen Polen spielt vor allem das kommerzielle Kino eine große Rolle, besonders beliebt sind Komödien und Actionfilme. Zudem werden mit großem finanziellem Aufwand immer wieder berühmte Werke der polnischen Literaturgeschichte verfilmt, wie z.B. das Nationalepos *Pan Tadeusz* von *Adam Mickiewicz* oder der Roman *Quo vadis* von *Henryk Sienkiewicz*. Auf die enge Verbundenheit vieler Polen mit ihrer nationalen Geschichte ist es zurückzuführen, dass Literaturverfilmungen häufig mehr Besucher in die Kinos ziehen als gleichzeitig laufende Blockbuster aus Hollywood.

Andrzej Wajda

Andrzej Wajda, geboren 1926, ist einer der bedeutendsten Film- und Theaterregisseure Polens. Er studierte zunächst in Krakau Malerei und nachfolgend Regie an der Staatlichen Filmschule in *Łódź*, wo er seine Karriere begann. Seine Filme „Der Kanal“ *Kanał* und „Asche und Diamant“ *Popiół i diament* gelten als Meisterwerke des polnischen Kinos der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts. In seinem Filmschaffen nehmen die Verfilmung klassischer Werke der polnischen Literatur wie auch zeitgeschichtliche Themen großen Raum ein, beispielsweise die Auseinandersetzung mit dem Stalinismus und Kommunismus in dem Film „Der Mann aus Marmor“ *Człowiek z marmuru* von 1977 sowie die große Zeit der *Solidarność* in „Der Mann aus Eisen“ *Człowiek z żelaza* von 1981. Im Jahr 2000 erhielt *Andrzej Wajda* als erster polnischer Regisseur einen Ehren-Oscar für sein Lebenswerk.



Ausländische Filme

Ausländische Filmproduktionen, die im polnischen Fernsehen gezeigt werden, sind für den Ausländer zunächst gewöhnungsbedürftig. So laufen ausländische Filme zwar immer im Originalton, werden aber meistens von einem polnischen Sprecher gleichzeitig „übersprochen“. Dieses Verfahren hat einerseits den Vorteil, dass die Originalstimmen der Schauspieler im Hintergrund hörbar sind, andererseits aber den Nachteil, dass das emotionslose „Übersprechen“ zumeist etwas eintönig wirkt. Auch im Kino gibt es traditionell mehr ausländische Originalversionen mit polnischen Untertiteln, während in Deutschland häufiger eine synchronisierte Fassung zu sehen ist.

Wer in Polen ins Kino geht, hat heute die Wahl zwischen kleinen Programmkinos, traditionellen Kinos und modernen Kinokomplexen (Multikino) mit mehreren Sälen, die sich oft in Einkaufs- oder Freizeitzentren befinden.

Berühmt sind auch die polnischen Zeichentrickfiguren *Bolek und Lolek*, die in Polen schon Generationen von Kindern unterhalten und die Geschichten von zwei Jungen erzählen, die, von Neugierde und Ideenreichtum getrieben, die Welt erkunden.

